

SPD kippt um und die CDU bekommt ihren Antrag durch

Was war passiert?

Im Ausschuss Umwelt, Planen und Bauen wurde am 13.05.2020 ein Antrag der CDU beraten. Die CDU wollte mit ihrem Antrag den Umgang mit den Coesfelder Straßenbäumen neu geregelt haben. Die Vorlage 176/2006 vom 28.09.2006 sollte im Regelungsvorschlag (a) geändert werden. Unter anderem sollte aufgrund von Beschattungen das Beschneiden oder Fällen von Bäumen erleichtert werden. Wörtlich heißt es: Schwerpunkt der Abwägung sollen insbesondere die künftigen Lichtverhältnisse in den jeweiligen Wohnungen und im Garten sein. Um Härten zu vermeiden sollen Einzelentscheidungen möglich sein.

Im weiteren Antragstext wird dann von einem Baumbeirat gesprochen, der bei der Entscheidungsfindung helfen soll. Die Verwaltung hatte einen eigenen Gegenvorschlag aufgestellt, der die neuesten Rechtsprechungen und feste Regeln beinhaltet.

Nach ausführlicher Diskussion ergab sich schließlich ein eindeutiges Votum für den Verwaltungsvorschlag. Der CDU Vorschlag wurde mit sieben Gegenstimmen abgelehnt, auch die beiden SPD-Vertreter hatten sich intensiv an der Diskussion beteiligt und gegen den CDU-Vorschlag gestimmt. Die Zustimmung zum CDU Antrag hätte wahrscheinlich weitreichende Folgen in Form von Bürgeranträgen gehabt, die aufgrund von Beschattungen Bäume beschnitten oder entfernt haben wollten.

Es kamen auch viele kritische Stimmen zu dem beantragten Baumbeirat auf den Tisch, auch ich hatte da so meine Bedenken bezüglich der Aufgaben und Kompetenzen. Letztendlich wollte sich aber niemand dem Verweigern auch wenn die Verwaltung sich eindeutig dagegen aussprach. Als einziger Grüner im Ausschuss habe ich dann auch zugestimmt. „Grüner stimmt gegen Baumbeirat“, dies hätte mit Sicherheit eine komische Außenwirkung gehabt.

Vierzehn Tage später am 27.05.2020 stand dieser Tagesordnungspunkt dann im Hauptausschuss zur Entscheidung an. Eigentlich aufgrund der Abstimmung im UPB eine klare Angelegenheit. Die CDU trug ihre Argumente noch mal kurz vor. Dann ergriff Ralf Nielsen der Fraktionssprecher der SPD das Wort und erklärte, dass er sich heute hier enthalten würde, da er mit seinen Kollegen aus dem UPB noch nicht hätte sprechen können und er nicht gegen sie stimmen möchte. Damit war die Überraschung perfekt, die CDU bekam aufgrund der SPD-Enthaltung eine Mehrheit für ihren Antrag.

Ausschussvorsitzender Herr Tranel, der für den verhinderten Herrn Öhmann eingesprungen war und eigentlich auch über den Verwaltungsvorschlag zuerst hätte abstimmen lassen müssen, sprach von einem „Lehrstück der Demokratie“.

Dem konnten die anderen Fraktionen natürlich nicht zustimmen. Die Entrüstung und Sprachlosigkeit war allen anzusehen. Begriffe wie Typisch Groko, Kungelei und Absprache machten die Runde.

Ich finde es ist eine Blamage für den Fraktionsvorsitzenden der SPD. Vierzehn Tage Zeit lagen zwischen den Ausschüssen, wahrlich genug Zeit um sich austauschen zu können. In der Regel ist es auch so, dass die Fraktionsvorsitzenden die Fraktionssitzungen führen und moderieren.

Als Fraktionsvorsitzender ist man in der Regel auch über die Tagesordnungspunkte informiert. Zudem ist gerade Ralf Nielsen derjenige, der immer die Fachkompetenzen der Fachausschüsse lobt und auf Ihre Entscheidungen pocht.

Seine Begründung für die Enthaltung kann man deshalb nicht akzeptieren, es müssen andere Gründe gewesen sein, die ihn veranlasst haben, letztendlich die Zustimmung seiner Kollegen Stallmeyer und Kretschmer zu boykottieren.

Erich Prinz
Fraktionssprecher